

Erfahrungsbericht über die Tätigkeit in der Praxis Ahlers

Am 01. Januar 2018 nahm ich die praktische Tätigkeit II im Rahmen der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in der zentral gelegenen Praxis von Herrn Ahlers und seiner Gattin, Frau Heuwes-Ahlers, in Detmold auf. Bereits die vorherige Kontaktaufnahme, wie auch das Vorstellungsgespräch empfand ich als sehr angenehm und erlebte die beiden als sehr wertschätzend und offen mir gegenüber. Die Gelegenheit eines Tages zur Hospitation empfand ich darüber hinaus als sehr gute Möglichkeit mir einen Überblick zu verschaffen, wie nun eigentlich ein Tag in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis aussehen könnte – zuvor war mir im Rahmen der PT-I lediglich die Tätigkeit in einer Klinik bekannt.

Von vorneherein war klar, dass ich auch über das Praktikum hinaus in der Praxis bleiben würde – die Kombination aus dem Ableisten der Stunden der PT-II, wie auch einer festen Anstellung erwies sich definitiv als für mich beste Möglichkeit. Darüber hinaus zeigte sich Herr Ahlers sehr offen, mich auch bei der Aufnahme von ambulanten Patienten im Rahmen des dritten Teils der Ausbildung zu unterstützen. So konnten wir eine Vereinbarung treffen, nach der ich die Räumlichkeiten außerhalb der regulären Praxiszeiten nutzen konnte und einigen Patienten, welche die Praxis mit zunächst psychiatrischem Anliegen besuchten, das Angebot einer Richtlinientherapie machen konnte.

Die Einarbeitungszeit wurde sehr ernst genommen, was ich als höchst bereichernd empfand, um ein Gefühl von Sicherheit mir selbst, aber auch den Patienten gegenüber, entwickeln zu können, welches mich im Weiteren dann befähigte auch eigenständig die Diagnostik wie auch therapeutischen Gespräche durchzuführen. Jede noch so kleine Frage wurde durch meine lieben Kolleginnen, Frau Kampmeier, Frau Zimmermann, Frau Heuwes-Ahlers, oder eben durch Herrn Ahlers beantwortet. Ebenso zeigte sich aber auch Frau Torunski in der Anmeldung als stets verfügbare Ansprechpartnerin. Sie allesamt bilden für mich das Sinnbild eines gut funktionierenden Teams, in dem man sich wohlfühlt und gerne arbeitet.

Die konkrete Tätigkeit umfasste für mich nach der Einarbeitungszeit die funktionale wie auch emotionale Diagnostik. Im Bereich der funktionalen Testungen wurde Intelligenz-, Aufmerksamkeitsdiagnostik oder aber zu Teilleistungs- oder Entwicklungsstörungen (LRS, Dyskalkulie) gearbeitet. Da ich verhaltenstherapeutisch ausgebildet werde, erwies sich die emotionale, oder auch projektive Diagnostik, als recht neues Aufgabengebiet, welches sich für mich jedoch als sehr bereichernd erwies, um einen ganz anderen Zugang zu den Patienten zu gewinnen. Ich traf auf Patienten ganz unterschiedlichen Alters, angefangen bei ganz kleinen Kindergartenkindern bis hin zu älteren Jugendlichen, die sich in der Schulabschluss- oder schon Ausbildungsphase befanden. In den Nachmittagsstunden, wenn die Therapiegespräche stattfanden konnte ich Interventionen testen, mich in Spieltherapie erproben oder aber ausführliche Gespräche mit den mir zugewiesenen Patienten führen. Elterngespräche führte ich oft gemeinsam mit Herrn Ahlers, wodurch mir das Lernen am Modell des therapeutischen Zugangs möglich wurde.

Freitags fanden regelmäßig Teambesprechungen statt, in denen die Patienten, deren Diagnostik abgeschlossen war, besprochen und das weitere Prozedere für besagte Patienten geplant wurde. Der Austausch unter uns Kollegen war sehr informativ, bot immer wieder neue Erkenntnisse und stellte einen weiteren wesentlichen Lernbereich dar, aus dem ich sehr viel für meine eigene therapeutische Arbeit mitnehmen konnte.

Auch wenn meine Zeit in der Praxis aufgrund von Elternzeit unterbrochen wurde und ich nun nicht dorthin zurückkehren werde (was jedoch örtlich-zeitliche Gründe hat), kann ich ganz klar sagen, dass ich gerne an die Zeit dort zurückdenke und jedem auf der Suche nach einer PT-II Stelle die Praxis Ahlers ans Herz legen würde.